

Pressemitteilung vom 1. Februar 2005

BKU macht Bildungspolitik zum Schwerpunkt



Bund Katholischer Unternehmer e.V.

Bundsvorsitzende Dött fordert mehr Investitionen in Humankapital und verteidigt den Begriff

Der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) will sich verstärkt der Bildungspolitik zuwenden. "Bildung ist unser aller Schicksal: Bildung ist lebensentscheidend für jeden einzelnen, aber auch ausschlaggebend für den Erfolg unserer Unternehmen und damit letztlich für die Zukunft unserer Gesellschaft", sagte die BKU-Vorsitzende Marie-Luise Dött am Dienstag in Berlin. Die Unternehmerin kritisierte, dass zu wenig ins Bildungssystem investiert werde und mit den gleichwohl hohen Aufwendungen zu geringe Bildungserträge erwirtschaftet würden. Trotz aller Einwände gegen eine vermeintliche Ökonomisierung der Bildung sei es nötig, bei der Führung einer Schule oder Universität durch einen rationellen Einsatz von Kapital, Menschen und räumlichen Ressourcen einen optimalen Humankapital-Ertrag zu erwirtschaften.

Humankapital ist kein Unwort

„Wir katholischen Unternehmer verstehen unter 'Humankapital' vor allem das Wissen und die Fähigkeiten, die jeder durch Bildung persönlich erwirbt und besitzt", führte Dött aus und verteidigte den umstrittenen Begriff. In der heutigen Wissensgesellschaft nehme die Bedeutung von Bildung als zentralem Rohstoff der Volkswirtschaft ständig zu. „Mit anderen Worten: Je mehr 'Humankapital' der einzelne Mitarbeiter besitzt, desto wertvoller wird er auf dem Arbeitsmarkt." Von einer Degradierung der Arbeitnehmer zu einer nur noch ökonomisch interessanten Größe könne also keine Rede sein. Der Charme des 'Humankapitals' liege ja gerade darin, dass es sich dem ungeingeschränkten Zugriff der Unternehmen entziehe, stellte Dött klar: „Wenn ein Mitarbeiter kündigt oder entlassen wird, nimmt er sein gesamtes Wissen mit aus dem Betrieb!“ Wer den Begriff "Humankapital als Unwort des Jahres bezeichne, habe wenig von der wirtschaftlichen Wirklichkeit verstanden.

Unter dem Motto "Bildung braucht Unternehmergeist" wird der BKU seine diesjährige Frühjahrstagung am 15./16. April 2005 in Schmallenberg (Sauerland) durchführen. Festredner des ersten Tages ist Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus. Am zweiten Tag geht es um die Frage, wie Unternehmen und Schulen kooperieren können, um junge Menschen fit für den Arbeitsmarkt zu machen.

Dem 1949 gegründeten BKU gehören rund 1 200 Inhaber-Unternehmer, Selbständige und leitende Angestellte an. Der BKU ist in 36 Diözesangruppen gegliedert. In seinen Arbeitskreisen entstehen innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der Verband sieht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Kirche und Politik.

Ihre Rückfragen beantwortet Geschäftsführer Peter Unterberg, Tel. 0221 / 2 72 37 - 0.

u/press05/pmUnwort

Georgstraße 18
50676 Köln (Zentrum)
Tel. 02 21 / 2 72 37 - 0
Fax 02 21 / 2 72 37 - 27
e-mail: service@bku.de
Internet: <http://www.bku.de>

Mitglied der Internationalen
Christlichen
Unternehmervereinigung
UNIAPAC

Bankverbindung
Pax-Bank eG Köln
Kto-Nr. 137 370 10
(BLZ 370 601 93)